

1731 Februar 21., Paris

SCHREIBEN VON GARDEHPTM. [BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN [AN DEN
ABT VON RHEINAU, GEROLD II. ZURLAUBEN]

s. AH 72/43

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 72, 38-39

1704 August 31., Zug

A

SCHREIBEN VON [AMMANN BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN AN DEN ABT UND
HERRN VON RHEINAU, GEROLD II. [ZURLAUBEN]

"Ich Erstadte bevorderst schulldigen danck Um die advisen des Zuostandts des Herrn General Lieutenant [B e a t J a k o b Zurlauben; dieser war anlässlich der Schlacht von Höchstädt verwundet worden und befand sich jetzt zur Pflege im Augustinerstift Wengen in Ulm.] Gleich darvor hat mir Jhr fürstl. gnaden Von Mury [Abt P l a z i d u s Zurlauben] das original Schreiben¹ von H. Prelaten [Abt Augustin E r a t h] bey den Wengen in Ulm mir auch zuogeschickt, welches alles mit sonderem beduren doch aber mit getroster Hoffnung dass Er das leben Erhallten werde Vernommen.

Das von Ohrts [wohl Zug gemeint] wägen an die keyserliche [=L e o p o l d I.] Generaliteth geschriben werde, hab ich noch in bedencken genomen, undt desendtwegen gueth Erachteth bevorderst H. französischen Ambassadors [Roger Brulart, Marquis de P u y s i e u x] zue berichten, in dessen aber will ich resolviert nichts zu Erwinden lassen Es koste wass Es wolle. Undt aber nach Vernemmen die französische und Bayerische Armee uber den schwarzwald sich soll zuo rück gezogen haben, zweiffells ohne die [franz./bayr.] quarnison in Ulm aber ohne guete Condition [dem sie belagernden Oesterreich] nit Ergeben wirdt, in dessen aber Herr schwager General lieutenant [Beat Jakob Zurlauben] noch in gefahr steht Zum kriegsgefangnen zuo werden, so ihm ... 3000 franken zur Erlössung kosten wurde. Alls weis ich kein besser Mittell aber disem Vorzuobiegen alls wan Eüwer Hochw. gnaden sich dessen bemüehen wollte. Nemlich niemandt Vertrauth Um gueten Verstandt dan alles Mundtlich könnte gesagt, undt wider von ihm referiert werden nacher Ulm per posta wollte abschicken. Der

Post Meister in schaffhausen [Johann Jakob W ü s c h e r]² ist gueth keiserlich wan Er aber gegen einer gueten Verehrung wie auch das sollches Nur ein particular sach ist, undt Man nichts zuo preiudiz des keiserlichen interesse thun will, als ein gueter fründt Euwer hochwirden gnaden sich wolte employieren lassen, könnte Er von keyserischen seiten alls auch von schaffhausen gnugsamme päss haben das Jenige so abgeschickt wirdt zue begleiten. Dem Jenigen so express dahin per posta reiste, das ist nacher Ulm, könnte zur instruction geben werden mit Herrn General lieutenant zuo Reden, ob Er thunlich finde dass Man von dem Unssern Ohrth wen Es beliebig aber von alen ... Ohrten weilen auf den 14. künfftigen Monats Septembris in baden wägen dem Newwilcher geschafft [=Neukircherstreit] ein tagsazung [der eidg. Orte sowie der Abtei St. Gallen und Biels]³ vom lobl. standt Bern ausgeschriben, ein schreiben an die keyserliche Generaliteth möchte abgeschickt werden, gueth befinde oder nit, dan dergleichen generositethen allezeit von der generaliteth beyderseits geschickt, damit Er under sicherer Convoye nacher schaffhausen könnte begleitet werden.

Jch überschicke a conto des Jenigen so ihr hochwurden gnaden werden abschicken, wan Es dem Post Meister nit zuo vertrauen, 6 dublonen, bin Urbietig alles zur satisfaction zuo bezahllen, bitt allein dass nichts Versaumth werde, damit Man per posta wider brieff Erhallte, Es koste wass Es wolle.

Undt wan ich bitten dörrfte das Jhr hochwurden Gnaden doch sellbsten sich nacher schaffhausen begeben wurde under anderm pretext, damit von dorthaus ohne weitere Verzögerung gleich die Verordnung geschäcke, ich remetiere aber alles seiner hohen prudenz.

Bitt dem Herrn prelaten bei den Wengen in Ulm alles zuo recommendieren undt zuo dancken um sein sorgfallth.

Ohn Massgeblich wäre im besten wan ein Vertrauter dahin reissen könnte, auch so gar ein bedienter Von Jhr hochwurden gnaden, dan wägen Verwandtschaft zuo kein argen solches kan ausgedeütheth werden. Herr General lieutenant könnte sich Mundtlich mit Mehrem expectorieren. Wan Er wider Verhoffen Ersterben sollte ist gueth H. Prelaten bey den Wengen alles zuo recommandieren. Jch schreibe hierbey dem H. Generalen[-lieutenant] nichts anders Vermeldtendt alls das Man begirig zuo Vernemen wie Es Um ihn sthan ...

P.S. Weillen Herr General ohne das nit Mehr im standt sein wirdt dise Compagne zuo fieren weilen Er 6 blessures hat, wan Er sellbsten anbietet würdt aus solchem pass nach der schweitz zuo reissen, dis die keyserliche Generaliteth versicherte, könnte Er villicht sollches Um desto Mehr Erlangen, oder

aber mit einem gueten Convoye aus Ulm begleiteteth werden. Um solche sachen Muoss Man aber alles Mundtlich mit ihm Reden.

Bitt so balld der express wider von Ulm kommen sein wirdt bei tag undt Nacht mich auch zuo berichten.

Der express nacher Ulm Muoss auf der post reiten.

Bitt mihr zuo Verzeihen das ich nit alles klarlich schreibe, der Eyffer gwindt. Zeitung zuo haben ist ein Ursach dan Es von Consequenz. Undt Er sterben thätthe, Man in allem Vorkomen könnte.

Das beste wurdt sein wan Hr. [Fridel] G r a n d Eüwer hochwirden gnaden Obervogt dahin reissen wurde, ich will ihn contentieren, das Er zuofriden sein wirdt, ich repetier noch Mahllen das Eüwer Hochwurden nichts preiudicierlich, dan Man wägen nacher anverwandtschaft sollche civilitethen under fründen sellbsten gebraucht. Hr. Grand kentht alles fahlls Ulm bloquierth wan sich an der keyserlichen Generaliteth sellbsten anmelden mit einem schein von Eüwer Hochwirden gnaden, auch wans Nöthig Erachteth wirdt von schafffaussen, kan auch per posta reissen weilen Es Vill sicherer.

H. [alt] statthallter [Kaspar] K n o p f l i n undt sein frauw [Maria Katharina R ü e p p l i n] hallten an einständig Eüwer Hochwurden gnaden beliebe den R.P. Fintanum [K n o p f l i, Konventual in Rheinau] Nacher Zug zuo Entlassen, weilen alles by seiner present ihre geschäftten könnten liquidierth werden.

Dem ... trager dis hab ich ein thaller geben".

Empfangen den 1. September 1704

- 1) Vermutlich handelt es sich dabei um das uns in MsZF 35 VI 309 überlieferte Schreiben.
- 2) Ab ca. 1691 war Johann Jakob Wüscher Postverwalter in Schaffhausen. Ev. kommt aber auch die Witwe des Johann K l i n g e n f u s s, Anna Maria W ü s c h e r, in Frage; vgl. dazu Hanselmann/Postwesen in Schaffhausen 115.
- 3) vgl. EA VI 2, 1186 (Nr. 564). Zuger Tagsatzungsgesandter war damals B e a t K a s p a r Zurlauben.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Gerold II. Zurlauben.
AH 72, 38a und 40-43 - Blatt 38a^v und 43 leer